

## Pressemitteilung

### „Ich will mein Kind aufwachsen sehen!“

#### 26-jährige Mutter sucht dringend eine:n Lebensretter:in!

**Köln/Kyritz/Neustadt (Dosse), 22.06.2021 – Die 26-jährige Jana aus dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Mutter eines 16 Monate alten Jungen, ist lebensbedrohlich erkrankt. Sieben Monate nach der Geburt erhält sie die Diagnose Blutkrebs. Sie kämpft und schafft es. Doch Anfang Juni erleidet die junge Mutter einen Rückfall. Jetzt kann nur noch ein:e passende:r Stammzellspender:in ihr Leben retten. Wer helfen möchte, kann sich über [www.dkms.de/jana](http://www.dkms.de/jana) ein Registrierungsset nach Hause bestellen und so vielleicht zum Lebensretter werden.**

Eine ungewöhnliche Großfamilie. Mutter Heike, Vater Axel und fünf tolle Kinder - Lars, Jana, Jule, Luca und Lena. Die Familie hält zusammen wie Pech und Schwefel. Gemeinsam haben sie schon einiges gemeistert: Vier Krebserkrankungen haben sie überstanden, drei Kinder haben einen Gendefekt, der mit einem erhöhten Risiko für die Entstehung verschiedener Krebserkrankungen einhergeht. Jana leidet seit ihrem 18. Lebensjahr an Colitis Ulcerosa, einer schweren Darmerkrankung. Trotz all dieser einschneidenden Eingriffe in ihr Leben hat sich die Familie ihre Lebensfreude nicht nehmen lassen. Erst als die 26-jährige Jana, selber inzwischen Mutter eines 16 Monate alten Sohnes, im Oktober 2020 an Blutkrebs erkrankt, stößt die Familie an ihre Grenze.

Ihr Sohn ist gerade sieben Monate alt, als sich bei Jana erste Symptome zeigen, die aber zunächst nicht besorgniserregend sind. Als sich ihr Zustand immer weiter verschlechtert und erst große blaue Flecke auftauchen, sind alle alarmiert und bringen Jana in die Notaufnahme. Durch Corona darf niemand Jana ins Krankenhaus begleiten und so wartet die Familie die ganze Nacht auf dem Krankenhausparkplatz, Janas Sohn schlafend im Arm, der dort die erste Trennung von seiner Mama erlebt. Es sollen noch viele weitere folgen.

Sieben Stunden später, morgens um fünf Uhr, ruft Jana an: „Meine Blutwerte sind extrem schlecht. Der Arzt hat gesagt, dass ich sterbe, wenn ich jetzt zu euch rauskomme“. Noch begreift sie ihre Situation nicht. Erst als ein Onkologe ihr ihre dramatisch schlechten Werte erklärt und ihr die eindeutige Diagnose Blutkrebs übermittelt, realisiert sie die folgenschweren Konsequenzen. Ihr erster Gedanke gilt ihrem Kind. Ihr Sohn bedeutet ihr die Welt.

Sie wird sofort in die Charité überwiesen und übersteht dort fünf Chemotherapien mit allen Nebenwirkungen: Haarausfall, zwanzig Liter Wassereinlagerungen, andauernde Übelkeit und Erbrechen, Hautausschlag. Doch Jana lässt sich nicht unterkriegen. Sie nimmt die neue Situation an und kämpft. So wie immer schon. Das Schlimmste für sie ist die abrupte Trennung von ihrem kleinen Sohn. Bis dato noch voll gestillt, erleidet er durch die plötzliche Trennung schwere Verlustängste.

Schnuller und Fläschchen kennt er nicht. Er verweigert jede Nahrungsaufnahme, dehydriert in kurzer Zeit und kommt schließlich selbst in die Kinderklinik, wo er sondiert werden muss. Sein Trauma sitzt tief. Ein Grund mehr für Jana zu kämpfen. Und sie schafft es. Im März wird sie entlassen, ist voller Hoffnung und überglücklich, ihren Sohn endlich wieder in die Arme nehmen zu können.

Doch das Glück währt nicht lange. Die letzte Blutkontrolle zeigt Auffälligkeiten. Am 09. Juni dann die niederschmetternde Nachricht: der Blutkrebs ist wieder da. Nur eine Stammzelltransplantation kann jetzt noch Janas Leben retten. Da wegen des Gendefekts von drei Geschwistern nur noch ein Geschwisterkind als möglicher Spender in Frage kommt, liegt alle Hoffnung nun auf ihm. Doch auch diese Hoffnung zerschlägt sich - aus der Familie kommt als Spender:in niemand in Frage. Jetzt ist Jana auf eine:n Fremdspender:in angewiesen.

„Jana hat mir diese Nachricht am Telefon mitgeteilt. Sie war vollkommen aufgelöst. Ich hätte am liebsten einen Hubschrauber gechartert, um sofort bei ihr zu sein. Wir haben beide nur noch geweint“, erinnert sich Heike. „Es kommt der Punkt, da kann man einfach nicht mehr stark sein. Ich weiß, dass viele ein Päckchen zu tragen haben, aber unsere Familie hat einen ganzen DHL Paket-Shop auf dem Rücken. Es reicht einfach. Und dann die vielen Fragen: Warum Jana? Warum jetzt, wo ihr Kind sie so dringend braucht?“ Aber Heike weiß auch: nur wenn alle stark bleiben, können sie Jana helfen.

Jana hat Angst vor der erneuten Trennung von ihrem Kind, Angst vor der Isolierstation, Angst vor den extremen Nebenwirkungen. Bis zu ihrer zweiten Einweisung bleiben nur wenige Tage. Um sie aus dieser Angstspirale zu befreien und sie emotional zu stabilisieren, organisieren die Eltern kurzerhand mit der ganzen Familie ein Wochenende an der Ostsee. Alle fünf Geschwister kommen mit und erleben eine kurze glückliche Zeit. Janas Kampfgeist ist stärker als je zuvor. Und auch der Rest der Familie schaut nach dem Schock wieder nach vorne: „Wir müssen weiteratmen, einen Schritt vor den anderen setzen. Wir nehmen an, was kommt. Und wir geben nicht auf. Wir sind alle da und wir schaffen das. Die ganze Familie ist noch einmal zusammengewachsen und wir haben die Kraft, die wir brauchen. Denn Jana möchte ihren Sohn aufwachsen sehen, sie will weiter in ihrem geliebten Beruf als Optikerin arbeiten und sich irgendwann einmal ihren stillen Traum erfüllen: ein kleines Häuschen an der Ostsee. Wir werden alles tun, damit diese Wünsche in Erfüllung gehen“ erklärt Axel, Janas Vater.

Doch alleine kann Jana es nicht schaffen. Sie kann nur überleben, wenn es – irgendwo auf der Welt – einen Menschen mit nahezu gleichen Gewebemerkmale gibt, der zur Stammzellspende bereit ist. Ihre Familie wendet sich deshalb an die Öffentlichkeit und bittet: „Jana hat eine unwahrscheinliche Energie, lacht viel und gern, liebt ihre Familie und Freunde und am allermeisten ihren kleinen Sohn, in den sie ganz vernarrt ist und der ihr ganzes Glück bedeutet. Trotz aller gesundheitlichen Rückschläge hat sie nie die Freude am Leben verloren. Sie wird von ihren Geschwistern und Eltern abgöttisch geliebt, ist eine herzliche, warme, liebevolle Schwester, Tochter und Mama. Deshalb bitten wir alle - lasst euch

registrieren. Damit schenkt ihr Jana Hoffnung auf das Größte, was es gibt – LEBEN! Allen, die sich an dieser Aktion beteiligen, danken wir von ganzem Herzen.“

Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann Jana und anderen Patient:innen helfen und sich mit wenigen Klicks über [www.dkms.de/jana](http://www.dkms.de/jana) die Registrierungsunterlagen nach Hause bestellen. Besonders wichtig ist es, dass die Wattestäbchen nach dem erfolgten Wangenschleimhautabstrich zeitnah zurückgesendet werden. Erst wenn die Gewebemerkmale im Labor bestimmt wurden, stehen Spender:innen für den weltweiten Suchlauf zur Verfügung.

Auch Geldspenden helfen Leben retten, da der DKMS für die Neuaufnahme eines jeden Spenders Kosten in Höhe von 35 Euro entstehen.

#### **DKMS-Spendenkonto, Kreissparkasse Tübingen**

**IBAN: DE64 6415 0020 0000 2555 56**

**Verwendungszweck: LPS 867 Jana**

#### **Über die DKMS**

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Unser Ziel ist es, so vielen Patienten wie möglich eine zweite Lebenschance zu ermöglichen. Dabei sind wir weltweit führend in der Versorgung von Patienten mit lebensrettenden Stammzelltransplantaten. Die DKMS ist außer in Deutschland in den USA, Polen, UK, Chile, Indien und Südafrika aktiv. Gemeinsam haben wir über 10 Millionen Lebensspender registriert. Darüber hinaus betreibt die DKMS wissenschaftliche Forschung und setzt in ihrem Labor, dem DKMS Life Science Lab, Maßstäbe bei der Typisierung neuer Stammzellspender.

**Hintergründe, Bildmaterialien und viele weitere Geschichten für Ihre Berichterstattung finden Sie in unserem DKMS Media Center unter [mediacenter.dkms.de](http://mediacenter.dkms.de).**

*DKMS gemeinnützige GmbH*  
*Nicola Wenderoth*  
Tel: +49 221 940582-3513  
*wenderoth@dkms.de*

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



[dkms.de](http://dkms.de)  
[dkms-insights.de](http://dkms-insights.de)  
[mediacenter.dkms.de](http://mediacenter.dkms.de)